

uwer (Mitte)
s (von links):
Eckert-Lill,
laud Mörschner
Freich



te Articus in s
ießenden erst
für die nächst
rn bestätigt w
haler, Geschäft
Beisitzer Dr. Ha
Eckert-Lill kor
Beisitzerin.

nen
e herausragenden Verdienste des langjährigen Präsidenten der Gesell-
sterung für chaft, Dr. Dr. Helmut Becker, wurden mit der Verleihung der Ferchl-Me-
ch jungen Kollille gewürdigt.
sthaler die M

nicht nur Interen sich Lücken auf, gab Gensthaler zu bes-
s Berufs wecken: Nur gut die Hälfte der Apotheker-
d zu sinkendimmern und ein Viertel der Verbände
gebieten. Hatonne die Gesellschaft zu ihren Mitglie-
h 550 Mitgliedern zählen.

2005 noch 50 Gleichwohl sei das 1999 völlig neu kon-
schaft gehe dezierte Apothekenmuseum ein »Schatz-
en seien kaum istlein« für den Berufsstand und lohne je-
dankte Gensthen Besuch. Im letzten Jahr habe die Ge-
Apotheken-Mllschaft unter anderem die Restaurie-
ann Vogel, so,ung wertvoller Objekte, den Neuerwerb
d-Bild-Verlag fnes Gefäßes aus der Schwarzacher Offi-
Dank galt abn sowie die Erstellung eines neuen Muse-
n Idee des Musnsführers finanziell unterstützt.

Aufgabe der **liebt bei den Besuchern**

en und Institutias das Museum im Heidelberger Schloss
chner. Wenn tei Fachfremden viel bekannter ist als bei
von internationen Apothekern, bestätigte Museumsleite-
men werden un Elisabeth Huwer anhand der Besucher-
sfunktionen bhlen. Im Jahr 2004 sei mit rund 624 700
sse am Museumsuchern – nach 556 450 in 2003 – ein »ab-
komme es da;luter Rekord« aufgestellt worden. Beson-
gesellschaft. Auers erfreulich: Der Zuwachs der Zahl der
esorganisationmuseumbesucher sei größer als beim
chloss selbst. Dies zeige, dass viele Men-
chen direkt ins Museum kommen. Für das
aufende Jahr erwartet die Historikerin
benfalls Besucherzahlen über 600 000.

Bei der abgeschlossenen Revision wur-
den 15 000 Objekte und 10 000 Druck-
schriften erfasst, berichtete Huwer. Im Be-
chtsjahr kamen rund 400 Objekte als
neuzugänge ins Haus.. Durch Schenkung
on Professor Dr. Peter Dilg ist eine Tinktu-
epresse (17. Jahrhundert) aus der Löwen-
potheke in Landshut ins Museum gekom-
en; sie sei ein »herausragendes Technik-
denkmal«. Besondere Ankäufe seien mit
nem Albarello und einer Sirupkanne aus
er Offizin des Klosters Schwarzach sowie
-Museum: Dr. Häner 1904 im Simplicissimus veröffent-
m Vizepräsidentchten Karikatur von J. B. Engl gelungen,
rläuterte Huwer.



Rolf Becker, Senator des Deutschen Apotheken-Museums (Mitte), erhielt
die Ferchl-Medaille in Würdigung seiner steten und hohen Unterstützung
der Museumsbelange.

Im museumspädagogischen Bereich fan-
den eine neue Harry-Potter-Führung für
Kinder sowie eine Themenführung »Pest-
mit Zusatzmodul Räucherungen guten Zu-
lauf. »Damit locken wir einen ganz neuen
Kundenkreis ins Museum«, war Huwer zu-
frieden. Ein Großprojekt, das die Gesell-
schaft unterstützt hat, ist die Erstellung ei-
nes Museumsführers. Auf etwa 300 Seiten
und mit 370 Abbildungen wird ein kleiner
Spaziergang durch die Pharmaziegeschich-
te geboten, die Dauerausstellung präsen-
tiert sowie die magazinierten Objekte und
der Sammlungsauftrag des Museums vor-
gestellt. Der Führer soll auch pharmaziehis-
torischen Laien einen Einblick in die Ge-
schichte des Berufsstands vermitteln. Als
neue Aufgaben kündigte Huwer die Restau-
rierung der Glas- und Keramikwaren sowie
der farbig gefassten Holzdosens an.

Fritz-Ferchl-Medaillen verliehen

Ein Höhepunkt der Mitgliederversamm-
lung war die Auszeichnung von drei ver-
dienten Kollegen mit der Fritz-Ferchl-Me-
daille für deren herausragende Verdienste
um das Heidelberger Museum. In absentia
wurden Rolf Becker, Gründer und Besitzer
des Wort-und-Bild-Verlags in Baierbrunn,
sowie der langjährige Präsident Dr. Dr. Hel-
mut Becker, München, ausgezeichnet.
Gensthaler und Vogel überreichten ihnen
die Medaillen kürzlich in München und
Baierbrunn.

Gensthaler würdigte Rolf Becker in
Bayreuth als einen sozial und künstlerisch
eingestellten Menschen, der »da ist, wenn
man ihn braucht«. Seit langem unterstüt-
ze er regelmäßig das Museum mit nam-
haften Beträgen. Helmut Becker charakte-
risierte Gensthaler als einen »vehementen
und konsequenten Menschen mit viel
Herzlichkeit«. Seit er 1991 den damaligen
»Verein der Freunde des Deutschen Apo-

theken-Museums« als 1. Vorsitzender
übernommen hat, habe er sich äußerst er-
folgreich dafür eingesetzt. Sein vielseitiges
ehrenamtliches Wirken sei vielfach geehrt
worden, wie unter anderem die Verleihung
der Medaille »München leuchtet« zeige.

Dr. Hermann Vogel, Ehrenpräsident der
Bayerischen Landesapothekerkammer und
seit vielen Jahren Stiftungsvorsitzender,
konnte die Ferchl-Medaille in Bayreuth ent-
gegennehmen. Gensthaler wies bei der Ver-
leihung auf Vogels seit Jahrzehnten uner-
müdlichen Einsatz hin. Ohne seine äußerst
aktive Mitarbeit und Führung hätte vieles
nicht realisiert werden können. Als »Apo-
theker mit Herz und Verstand« habe er stets
frühzeitig erkannt, was nötig, wichtig und
vor allem machbar ist. Das Auditorium
dankte ihm dafür mit langem Beifall. /

Inhalt

Mitgliederversammlung: Volker Articus neuer Präsident	2
Interview: Lebendige Pharmaziegeschichte	4
Bayerisches Ehrenzeichen für Dr. Gerhard Gensthaler	4
Nithack'sche Waage: Innovation und Misserfolg	5
Wie Andromachus aus Kreta den Theriak erfand	6
Reiseführer Apothekenmuseen	7
Impressum	7
Satzung	8